

**TOP 16: Gefährdung pflanzengenetischer Ressourcen in
Deutschland**

Beschluss:

1. Die Amtschefinnen und Amtschefs der Agrarressorts der Länder stellen fest, dass insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel und die steigende Weltbevölkerung bei gleichzeitigem Verlust fruchtbarer Böden, der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen in der Landwirtschaft eine besonders hohe Bedeutung zukommt. Nur mit einer möglichst großen Zahl genutzter Arten und Sorten kann die deutsche Landwirtschaft zukünftigen Herausforderungen begegnen und sich flexibel anpassen.
2. Sie betonen, dass die Vielfalt der genutzten und nutzbaren Pflanzen als wertvolle Ressource für künftige Innovationen zu betrachten ist und das Wissen über deren Anbau, Vermehrung und Nutzung einen wichtigen Teil des kulturellen Erbes darstellt.
3. Die Amtschefinnen und Amtschefs der Agrarressorts der Länder stellen fest, dass erhebliche Anstrengungen unternommen wurden, um die Artenvielfalt und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten zu erhalten. Der Rückgang der heimischen Arten ist dennoch nicht gestoppt worden. Deshalb sehen die Amtschefinnen und Amtschefs der Agrarressorts der Länder die Notwendigkeit, die bisherigen Aktivitäten im Zuge der Umsetzung des nationalen Fachprogramms pflanzengenetische Ressourcen und der Biodiversitätsstrategie der EU zu erhöhen.
4. Sie stellen fest, dass neben der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen außerhalb landwirtschaftlicher Nutzung (Ex-situ-Erhaltung) die „On-farm-Bewirtschaftung“ (In-situ-Erhaltung), mit Anbau der Pflanzen in landwirtschaftlichen Betrieben, eine Schlüsselrolle bei der Erhaltung der genetischen Vielfalt einnimmt. Sie halten es daher für erforderlich, dass künftig den besonders biodiversitätserhaltenden Nutzungsformen eine noch größere Bedeutung beigemessen wird. Insbesondere sollten die Vergrößerung des Artenspektrums an landwirtschaftlichen, weinbaulichen und gartenbaulichen Kulturpflanzenarten und -sorten, die Erweiterung von Fruchtfolgen und die Nutzung ausreichender innerartlicher Vielfalt im Blickfeld stehen.
5. Um die erfolgreiche On-farm-Bewirtschaftung von seltenen und gefährdeten pflanzengenetischen Ressourcen noch gezielter zu unterstützen, hält die Amtschefkonferenz die Stärkung regionaler Kompetenzzentren für erforderlich.

6. Die Amtschefinnen und Amtschefs der Agrarressorts der Länder bitten das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen der Umsetzung des „Nationalen Fachprogramms pflanzengenetischer Ressourcen“ vom Januar 2015 ein Konzept zu entwickeln, wie diese Aufgaben mit geeigneten Strukturen und innovativen Förderinstrumenten erfolgreicher umgesetzt werden können.

Protokollerklärung des Landes Bayern:

Das Land Bayern verweist in diesem Zusammenhang auf seine explizite Unterstützung alter Kulturarten im Rahmen seiner Agrarumweltmaßnahmen zur Förderung der vielfältigen Fruchtfolge hin.

